

# GLOBALER HUMANISMUS IN BILDUNG UND ERZIEHUNG

PROJEKTLEITUNG	HProf. MMag. Dr. Manfred Oberlechner, BA MA
PROJEKTTEAM	Prof. Dr. Patrick Duval, Maître de Conférences, Université de Lorraine Dr. Laurent Naas, Directeur de la Bibliothèque Humaniste de Sélestat (UNESCO)
KOOPERATION	Paris Lodron Universität Salzburg, Stefan Zweig Zentrum, Université de Strasbourg
FINANZIERUNG	Land Salzburg
VERÖFFENTLICHUNG ZUM PROJEKT	<ul style="list-style-type: none"><li>• Oberlechner, M. &amp; Duval, P. (2021). <i>Neue Konzepte des Humanismus für die Schule von morgen. Redéfinir l'humanisme pour l'école de demain</i>. Frankfurt a.M.: Debus Pädagogik.</li><li>• Oberlechner, M. (2019, November). <i>Normative Grundlagen aus Sicht der Kritischen Theorie als Innovationsfaktor</i>. Vortrag gehalten an der Fachhochschule Salzburg, Österreich.</li><li>• Oberlechner, M. (2019, September). <i>Une pédagogie migratoire et humaniste</i>. Vortrag gehalten an der Université de Lorraine, Frankreich.</li><li>• Oberlechner, M. (2019, September). <i>Pädagogik im Kontext der Neuzuwanderung</i>. Vortrag gehalten an der Universität zu Köln, Deutschland.</li></ul>
WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE ZUM PROJEKT	
LAUFZEIT	2018–2020

Über die Jahrhunderte bzw. die ihm zugeschriebenen Definitionen hinweg sind dem Humanismus Erziehung und Bildung stets ein Anliegen. Als Renovator, Innovator und Grundutopist widerspiegeln seine gesellschaftlichen und kulturellen Vorhaben eine universelle friedlich-gemäßigte und tolerante Vision des Menschen. Seine pädagogischen Ansprüche nehmen die Ausbildung von zukünftigen Führungsgenerationen oder Bürgerinnen und Bürgern in den Blick – beide des selbstständigen Urteils fähig und sich für ein Gemeinwohl einsetzend, das keine Grenzen und keinen nationalen Rückzug kennt.

Das Forschungsprojekt konfigurierte sich um vier Hauptreflexionsachsen, die sowohl die Geschichte des Humanismus von der Renaissance bis in die Gegenwart umfassten als auch die spezifischen Beiträge des Humanismus zur Welt der Bildung hinterfragten:

- 1) Die historischen Humanismen und ihre Konzeptionen des Menschen im Bildungsprozess: die Bildung des ‚besseren‘ und ‚humaneren‘ Menschen; die Frage der bürgerlichen Emanzipation und des freien Willens; die Erziehung zu höflichen Umgangsformen von Kindern; die Gender-Frage bei humanistischen Bildungsprogrammen; das Erbe und die Nachhaltigkeit der pädagogischen Entwürfe des historischen Humanismus (Vittorino da Feltre, Erasmus von Rotterdam, Comenius, Johann Heinrich Pestalozzi, Wilhelm von Humboldt, Rudolf Steiner, John Dewey)
- 2) Der institutionalisierte humanistische Unterricht: von der humanistischen Schule bis zu den akademisch-universitären studia humanitatis („humanités“): die ‚lateinischen Schulen‘; der deutsche Neuhumanismus; die ‚neue Erziehung‘ (éducation nouvelle); die laizistische Schule; die Steiner-Waldorf-Schulen; Francisco Ferrers Escuela moderna; der humanistische Unterricht in Belgien und den Niederlanden; die neuen humanités/ humanities und die Infragestellung einer ‚entmenschlichten‘ Erziehung
- 3) Der globalisierte Humanismus: von dem europazentristischen bis hin zum neuen weltumspannenden Humanismus: die postnationale Erziehung; die Erziehungsmodelle von multikulturellen Gesellschaften; der pädagogische Humanismus und die Transmigration; die globalisierte Forschung und Hochschulbildung; die pädagogische Utopie einer versöhnten Menschheit
- 4) Bildungskonzeptionen zur Zeit des Posthumanismus und des Postanthropozentrismus: die Online-Bildung; das ‚studiehuis‘ und das selbstverantwortliche Lernen; der „teacherbot“ (Siân Bayne); der Transhumanismus und die Bildung

Die diesbezüglichen Forschungsergebnisse in Form eines internationalen und mehrsprachigen Fachbandes bieten Anregungen zur Einbindung humanistischen Denkens in die Unterrichtstheorie und -praxis im Rahmen heutiger Lehramtsausbildung.